



# Glücks Post

Unser Nati-Goalie  
Yann Sommer mit  
Ehefrau Alina.



**Ueli Schmezer**

**TV-Abschied  
ohne Tränen?**



**Kurt Aeschbacher**

**Sein Leben,  
seine Gefühle**

**Fussball-Held Yann Sommer**

**Wie ihn  
die Familie  
stark macht**



**Ihr ganz persönliches**



**Liebes-Horoskop für 2022!**

Yann Sommer

# Sein Wunsch zum Geburtstag:

Als Star unseres Fussballsommers ist der Schweizer Nationalteam-Goalie für seine **Top-Leistungen erstmals für die «Sports Awards» nominiert. Wichtiger als jede Trophäe sind ihm aber seine Liebsten.**

Von Simone Matthieu

**E**in Interview mit Yann Sommer zu bekommen, ist keine einfache Sache. Unser Nationalgoalie ist voll ausgelastet mit seinem Job bei Borussia Mönchengladbach und den Einsätzen für die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft. Zudem ist er im Juni zum zweiten Mal Vater geworden und will seine freie Zeit mit der Familie verbringen. Im letzten Moment findet sich eine kurze Pause vor dem täglichen Training, in der er mit der GlücksPost sprechen kann. Der 32-jährige erweist sich als offener Gesprächspartner, der sich den Zeitdruck nicht anmerken lässt. Wenn er etwas tut, dann tut er es richtig.

Nahbar, sympathisch, bodenständig, erfolgreich und sexy – mit diesen Attributen hat Sommer zu einem grossen Teil dazu beigetragen, dass die Goalie-Position cool geworden ist. Wenn Kinder und Jugendliche «tschutte», wird nicht mehr stets der Unsportlichste auf den Aussenposten verbannt. «Es ist wunderschön, zu sehen, dass man Kinder mit dem, was man tut, begeistert», sagt Sommer. «Ich war auch so.» Der kleine Yann hatte sein Vorbild in der Familie: Vater Daniel (67) war 1.-Liga-Torhüter in der Schweiz. Später betreute er als Goalie-Trainer seinen Teenie-Sohn bei Concordia Basel, war lange zusätzlich dessen Manager. «Heute hat er keine offizielle Funktion mehr in meinem Team», erläutert Yann. «Er ist mein Vertrauter, bei ihm hole ich mir Rat in Sachen Fussball, aber immer in einem sehr entspannten Rahmen.»

Entspannt ist das Stichwort, wenn es um die Eltern Sommer geht. Yann bezeichnet beide als «sehr gelassene und ruhige Zeitgenossen». Mutter Monika (63) hilft ihrem Sohn bei den Finanzen. Hauptberuflich löst sie mit Tier-Shiatsu bei Pferden physische und psychische Verspannungen. «Das ist sehr interessant, was sie da macht. Auch im Goal



Vater Daniel war Yann als Goalie ein Vorbild, von Mutter Monika hat er seine ruhige Art. Was Tochter Mila (Bild rechts) wohl von ihrem Papa geerbt hat?



# mehr Familienzeit



brauchst du Ruhe für die Herausforderungen.»

Die Familienbande sind so stark, dass Yann sich, als er 17 war und auszog, um beim FC Vaduz zu spielen, die Namen von Vater und Mutter an die Handgelenke tätowieren liess. Dazu ein chinesisches Schriftzeichen am Oberarm, das «Liebe» bedeutet. Ein neues Motiv will er allerdings nicht stechen lassen, dafür sei er zu alt, findet er.

Jede freie Minute widmet er seiner Frau Alina (30), Rechtsanwältin aus Köln, und den gemeinsamen Töchtern Mila (1½) und Nayla (5 Monate): «Jetzt war ich grad wieder 30 Tage mit der Nationalmannschaft unterwegs und bin jedes Mal, wenn ich nach Hause komme, perplex, wie viel es da aufzuholen gibt, wie viel von der Entwicklung der Mädchen ich verpasse.»

Kürzlich war Mila zum ersten Mal in einem Fussballstadion und habe eine Riesenfreude gehabt. Die Familie regelmässig mit an Spiele zu nehmen, sei aber noch

kein Thema: «In Zukunft werden sie uns sicher begleiten, aber jetzt, da sie noch so klein sind, wäre das zu stressig für meine Frau.» Alina mache sonst schon eine Riesenarbeit, indem sie ihm den Rücken freihalte und die Kinder betreue. Die zwei sind seit fünf Jahren ein Paar und seit 2019 verheiratet.

Wenn er daheim in Düsseldorf sei, dann voll und ganz, betont Yann: «Dann bin ich Hausmann und Ehemann, putze, wechsele Windeln, koche – ganz modern.»

Kochen und gesunde Ernährung sind Themen, die ihn schon lange begleiten: «Ich dachte, es sei für Aussenstehende interessant, zu sehen, wie sich Fussballer ernähren.» Wichtig ist ihm, dass gesund, ausgewogen und frisch ist, was auf den Tisch kommt. «Ich habe meinen Fleisch- und Fischkonsum extrem runtergeschraubt und gesehen, dass auch aus Gemüse und Kohlenhydraten ein guter Hauptgang entsteht.» Eine Zeit lang betrieb er einen Foodblog. Doch seit die

**«Mein Vater ist mein Vertrauter»**



Perfektes Model: Yann wirbt für IWC, VW, Puma und Nivea Men Kosmetik.

kleine Nayla da ist, bleibt vieles auf der Strecke.

Das gilt auch für seine Passion, die Musik. Schon länger spielt der Fussballstar Gitarre. Dann kam Gesangs- und Klavierunterricht hinzu. Aber eben: die Zeit. «Die Musik leidet. Ich spiele nun meist den Kids etwas vor. Für mich ist das eine gute Abwechslung zum Fussball-Trubel. Irgendwann werde ich schon wieder Gelegenheit haben, mehr Energie in die Musik zu stecken.»



## Wertvollster Teamspieler

Am 12. 12. werden an den «Sports Awards» (20.05 Uhr, SRF 1) wieder die Schweizer Athletinnen und Athleten des Jahres in sechs Kategorien gekürt. Zum zweiten Mal wird explizit ein Mitglied einer Mannschafts-Sportart ausgezeichnet. Sommers Chancen stehen dank seiner Popularität gut.

FOTOS: INSTAGRAM (4), VALERIANO DI DOMENICO / SI, CHRISTOF WATTES, SRF



Yann in seiner Wohnung in Düsseldorf. Das Gitarrespielen, sein Ausgleich zum hektischen Fussballer-Leben, kommt momentan etwas zu kurz.

Familienmensch: Yann mit Ehefrau Alina und der älteren Tochter Mila.



So mag es Yann am liebsten: mit seiner Alina und den beiden Töchtern.

Zunächst steht aber ein weiteres Karriere-Highlight an. Diesen Sommer schaffte es das Schweizer Nationalteam erstmals ins Viertelfinale einer Europameisterschaft. Nicht unwesentlich am Triumph beteiligt war Yanns Elfmeter-Parade gegen Frankreich im Achtelfinale. Zudem kickte sich die National-Elf durch die Qualifikation an die Weltmeisterschaft 2022 in Katar. Und immer wieder ist es der Keeper, der mit seinen Ausnahmeleistungen ins Auge sticht. Deshalb ist er nun als «Most Valuable Player» (Wertvollster Teamspieler des Jahres) an den «Sports Awards» (s. Box Seite 7) nominiert. Bescheiden, wie er ist, weitet Yann die Ehrung gleich auf die ganze Mannschaft aus: «Die Nominierung ehrt mich sehr. Ich verdanke sie auch den Teamkollegen und unserem Coach. Zudem zeigt sie mir, dass wir mit der Schweizer Nati gut ankommen. Nach der EM hatte ich das Gefühl: Land und Leute sind wieder zusammen bei der Freude über das Turnier.»

Eine knappe Woche nach den «Sports Awards», am 17. Dezember, feiert unsere Nummer 1 seinen 33. Geburtstag. Während der darauffolgenden Feiertage wird Yann Sommer mit der Familie ein paar Tage wegfahren, davon einige in der Schweiz verbringen. Sein Geburtstagswunsch: «Mehr Zeit daheim mit meiner Frau und den Kids. Zeit ist das, was mir am meisten fehlt.»

Ueli Schmezer

# Erholung muss sein –

Eine Ära geht zu Ende: Nach 25 Jahren verlässt der Moderator den «Kassensturz» – und hat den Dienstagabend wieder für sich. Das **schätzt** er: Allzu ruhig soll es aber bitte nicht werden!

Von Andrea Germann

Sorgfältig breitet Ueli Schmezer (60) ein paar Fotos von sich auf einem Tisch im SRF-Hauptgebäude aus, ehe er sie mal schmunzelnd, mal stirnrunzelnd betrachtet. «Jesses, wie ich da aussehe», oder «Das war eine geile Sendung», entfährt es dem Moderator zwischendurch. Es sind Bilder voller Erinnerungen an seine 37-jährige Karriere, die 1983 beim SRF begann und Ende Januar 2022 beim selben Arbeitgeber endet. Am 21. Dezember (21.05 Uhr, SRF 1) führt der Berner, der seit 25 Jahren den «Kassensturz» moderiert und damit schweizweit bekannt wurde, durch seine letzte Sendung.

**GlücksPost: In zwei Wochen stehen Sie das letzte Mal im «Kassensturz»-Studio. Überkommt Sie Wehmut bei diesem Gedanken?**

**Ueli Schmezer:** Natürlich schwingt Wehmut mit, und ich merke, dass jede verbleibende Sendung etwas spezieller wird. Es wird mir auch immer bewusster, wie wertvoll die Zusammenarbeit mit diesem Top-Team ist. Doch: Wenn man sich mal dafür entschieden hat, diesen Schritt zu gehen, dann freut man sich, wenn es so weit ist. Aber natürlich – ich bin gespannt, was der Abschied mit mir machen wird. Ich werde aber nicht durchdrehen (*lacht*).

**Also werden wir von Ihnen keinen Abgang mit vielen Tränen sehen?**

Das kann ich nicht kontrollieren – aber ich glaube nicht.

**Sie sind 60 Jahre alt, in fünf Jahren erreichen Sie das Rentenalter. Hätten Sie die Zeit nicht einfach noch «absitzen» können?**

Um Gottes Willen, nein! Ich will selbst bestimmen, wann ich mit etwas aufhöre. Dazu kommt, dass es für mich absolut unvorstellbar ist, in fünf Jahren plötzlich Tomaten zu züchten (*lacht*). Mit meiner Kündigung bei SRF beuge ich dem vor, auch wenn mir diese Entscheidung nicht ganz leicht fiel.

